



03

WOHNEN

architekturconsult

- 01 KULTUR
- 02 BÜROBAUTEN
- 03 TOURISMUS
- 04 GESUNDHEIT
- 05 WOHNEN**
- 06 GEWERBE
- 07 BILDUNG & SPORT

architektur consult

Projekte & Bauten
1998–2023

05

WOHNEN



01
WOHNBAU
TRILLERPARK
WIEN
s. 7



02
WOHNBAU
HAFNERRIEGEL
GRAZ
s. 15



03
BKS WOHNPAK
KLAGENFURT
s. 25



04
BEL & MAIN
WIEN
s. 35



05
BKS HOLZQUARTIER
KLAGENFURT
s. 47



06
THE METROPOLITAN
WIEN
s. 55



07
WOHNBAU
JOSEPH-LISTER-G.
WIEN
s. 65



08
WOHNEN
AM BÖRSEPLATZ
WIEN
s. 73



WOHNBAUTEN

In der Palette an Wohnbauten, die *Architektur Consult* realisiert hat, finden sich sowohl geförderte wie auch frei finanzierte Wohnungen, die in Form eines Wohnblocks, einer Stadtvilla oder auch eines Hochhauses errichtet wurden. Während es am Trillerpark in Wien darum ging, für die Bewohner:innen zweier neuer Wohnblöcke eine möglichst hohe Wohnqualität zu erzielen, indem auch in Schallschutzwände zu einer stark befahrenen Straße hin investiert wurde, liegt bei kleineren Bebauungen der Fokus auf einer differenzierten Detailgestaltung. Die beiden Siedlungen in Klagenfurt mit *Christian Halm* als Projektverantwortlichem – der BKS-Wohnpark von 2019 und das BKS-Holzquartier von 2021 – zeichnen sich durch die Bedachtnahme auf die Dimensionierung der umgebenden Bebauung und eine identitätsstiftende Architektur in ruhiger Umgebung aus. Ähnlich ist die Situation bei der Anlage Joseph-Lister-Gasse in Wien-Lainz: Die von *DMAA – Delugan Meissl Associated Architects* und *COOP HIMMELB(L)AU* geplanten und von *Architektur Consult* errichteten, 2021 fertiggestellten Bauten wurden mit ausreichend Abstand in das Gelände gesetzt und mit Loggia oder Balkon für jede Wohneinheit versehen, sodass „Wohnen im Grünen“ kein leeres Versprechen blieb. Gleichzeitig konnten in Wien Wohnhochhäuser realisiert werden, wo seitens der Projektbetreiber der Fokus auf Verdichtung lag und Wohnungen mit kleinem Grundriss im urbanen Gefüge geschaffen wurden – auch hierbei übernahm *Architektur Consult* die Umsetzung von Entwürfen anderer Architekturbüros. Die Kompetenz komplexe Entwürfe termingerecht umzusetzen war gefragt, denn in Wien waren wie in anderen Großstädten seit der Jahrtausendwende neue Stadtteile in Planung, die in effizienter Weise realisiert werden mussten. Ein Wohnquartier dieser Art ist das Sonnwendviertel in der Nähe des Hauptbahnhofs, in dem 2021 zwei von anderen Büros entworfene Komplexe von *Architektur Consult* errichtet wurden: Das zwanzigeschoßige reinweiße Hochhaus *The Metropolitan*, das durch seine verschachtelte Fassade keine Monotonie am Baukörper aufkommen lässt. Auf der anderen Seite der Bahntrasse liegt der Komplex *Bel & Main Vienna*, der in Form und Farbe variiert. Bei beiden Projekten bietet sich von vielen Wohnungen ein Fernblick – eine Qualität, die von der spezifischen Bewohnerschaft gefragt ist. Nach einem büroieigenen Entwurf setzte *Architektur Consult* 2014 die Renovierung eines Hochhauses aus den 1960er-Jahren in Graz um. Das frühere Student:innenheim wurde thermisch und technisch saniert, aufgestockt und die vormals kleinen Einheiten wurden zu größeren Wohnungen zusammengelegt.



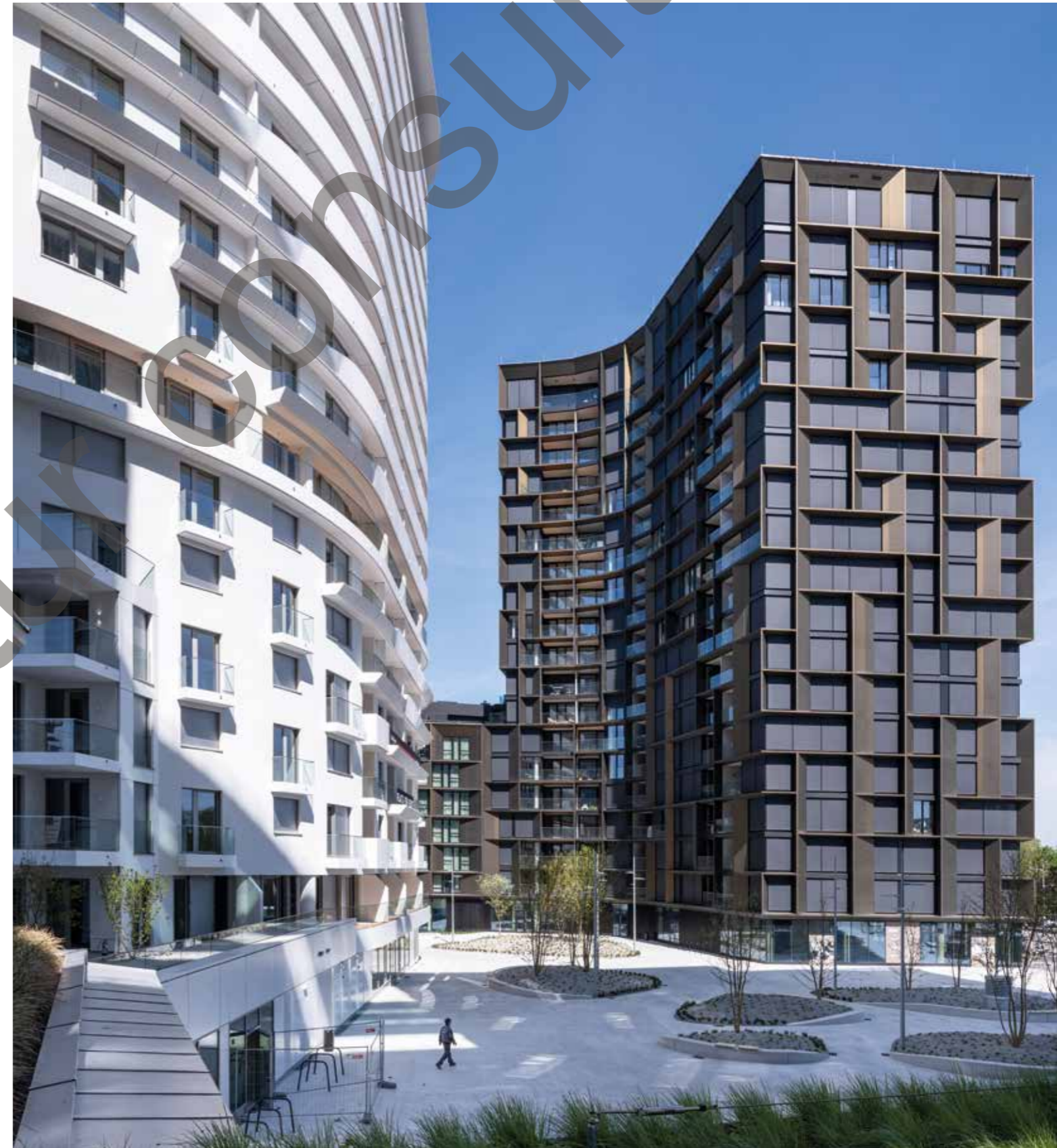
04

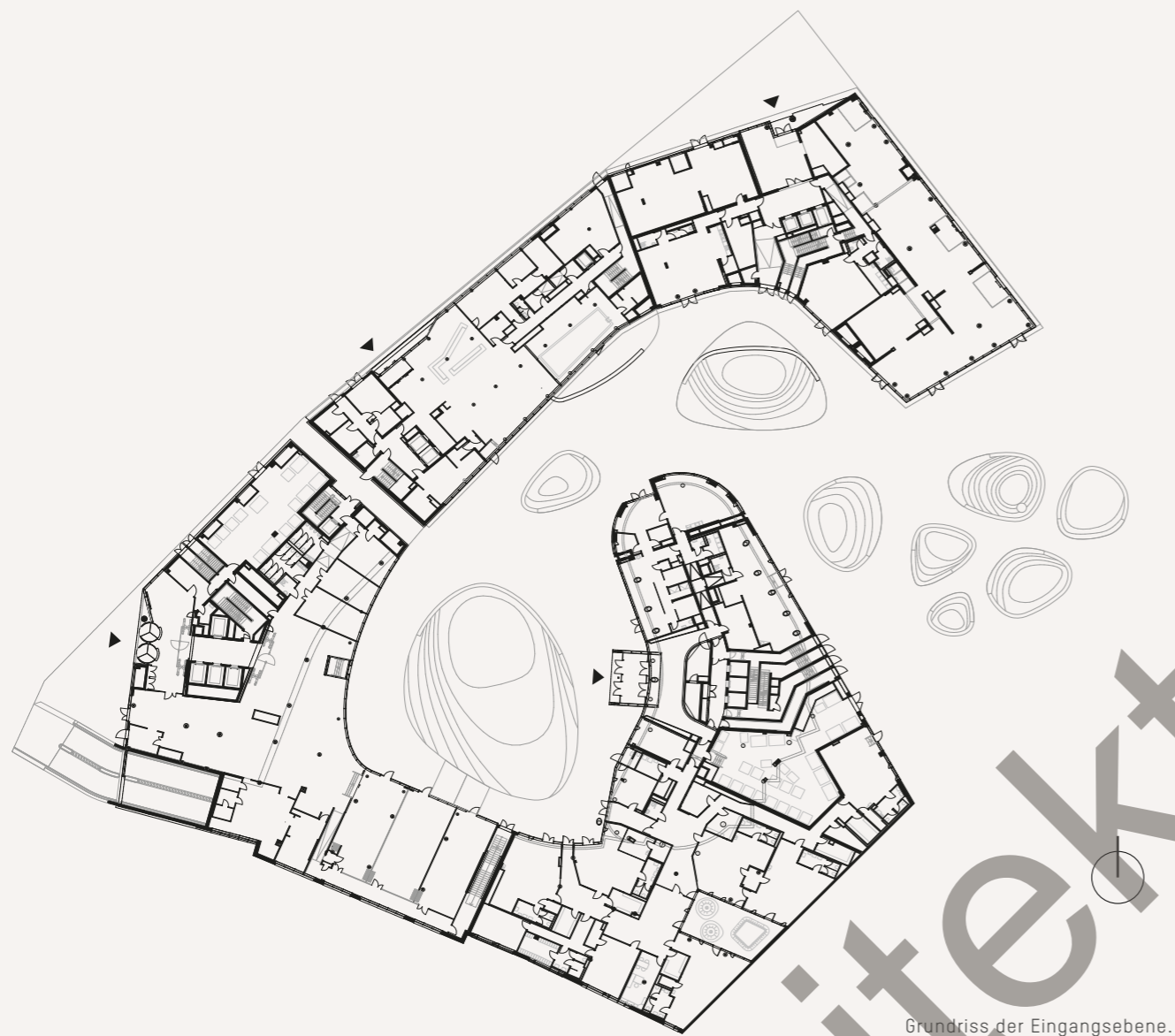
BEL & MAIN
WIEN

Standort: Arsenalstraße, Canettistraße, 1100 Wien
Fertigstellung: 2021
Auftraggeber: Signa Real Estate Management GmbH
BGF: 87.950 m²
Leistung: alle Leistungsphasen
Kooperation: Delugan Meissl Associated Architects, COOP HIMMELB(L)AU

BEL & MAIN WIEN

Das Projekt Bel & Main Vienna (Wohnen am Schweizergarten) zeichnet sich durch die gut erschlossene Lage innerhalb des städtebaulich bedeutenden Gesamtprojekts in der Nähe des Hauptbahnhofs aus. Der Hochhauskomplex bildet ein markantes architektonisches Zeichen neben den südseitigen Gleisanlagen im Bahnhofsbereich und gegenüber dem nordostseitig orientierten Belvedere 21 – das frühere „20er Haus“ von *Karl Schwanzer*. Für die Planungs- und Realisierungsphase schlossen sich drei Architekturbüros zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, was seinen Ausdruck in unterschiedlicher Formensprache findet. Das Ensemble wurde 2021 fertiggestellt und gliedert sich in eine kantige Bebauung mit unterschiedlicher Höhenentwicklung an der Straße und einen Solitär über gerundetem Grundriss als zentralem Baukörper. Für den Entwurf dieses weißen Wohnhochhauses mit fließenden Linien durch umlaufende Loggien zeichnet *COOP HIMMELB(L)AU* verantwortlich, die Blockrandverbauung wurde von *DMAA – Delugan Meissl Associated Architects* entworfen. Diese ist in drei Baukörper gegliedert, wobei das mittig liegende Hotel von zwei 18 Geschöß hohen Bauteilen, einem Bürohochhaus und einem weiteren Wohnhochhaus flankiert wird. Die bronzefarbene orthogonale Rasterstruktur an der Glasfassade der beiden Türme und die Loggien beim niedrigen Baukörper bewirken eine Kleinteiligkeit der großen Kubatur und verleihen der Fassade scharfe Konturen. Gleichzeitig dient die Fassadenstruktur als horizontaler Sonnenschutz und verzahnt die Architektur mit dem Außenraum.





Grundriss der Eingangsebene.

Die orthogonale Rasterstruktur verleiht der Glasfassade scharfe Konturen.

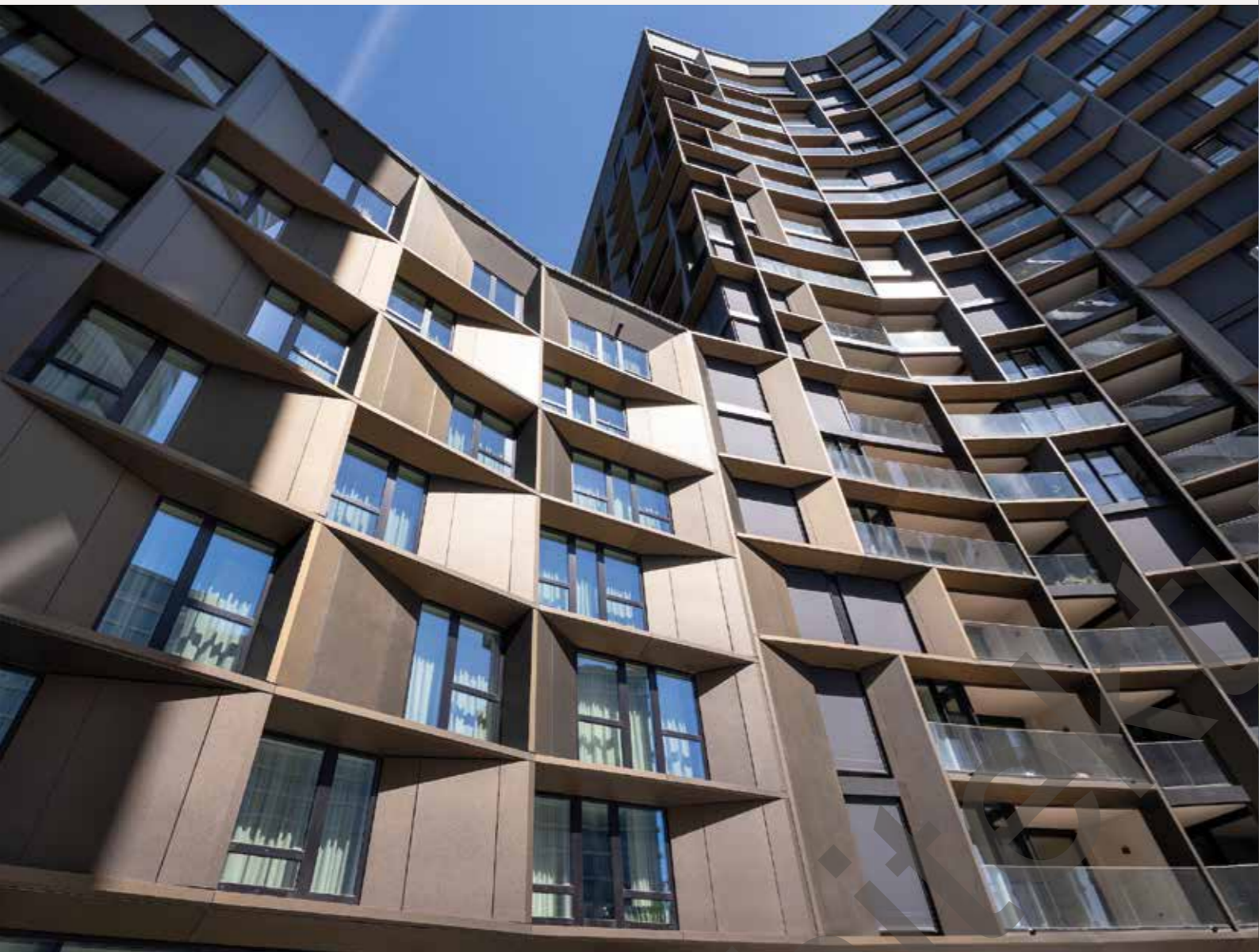




Schnitt durch das Hochhaus an der Canettistraße.



Der weiße Baukörper mit fließenden Linien ist der Gegenpart zur bronzefarbenen kantigen Bebauung.



Die Fassadenstruktur dient als horizontaler Sonnenschutz und verzahnt das Gebäude mit dem Außenraum.





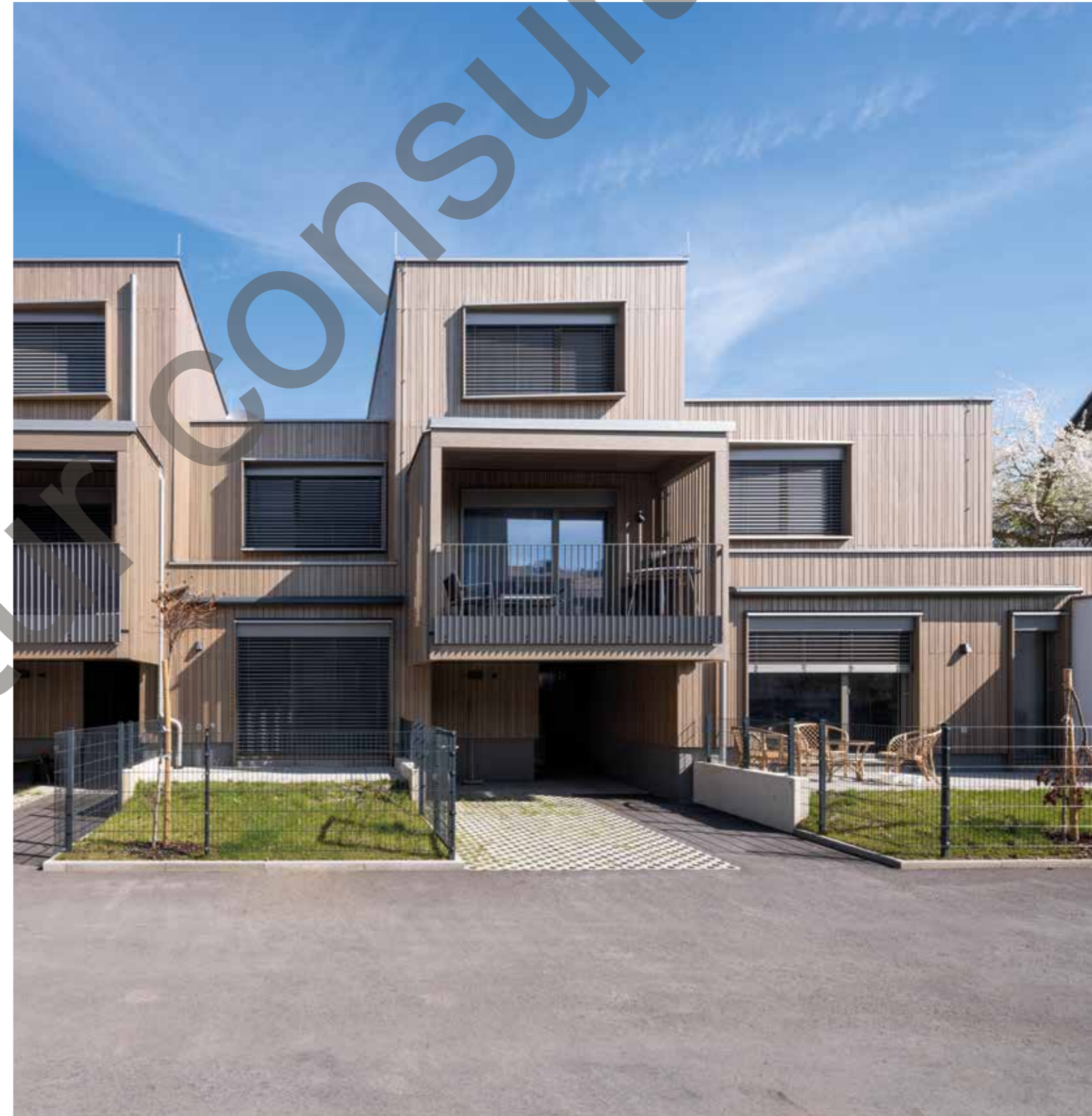
Standort: St. Veiter Straße 58, 9020 Klagenfurt
Fertigstellung: 2021
Auftraggeber: BKS – Bank für Kärnten und Steiermark
BGF: 2.000 m²
Leistung: alle Leistungsphasen

05

BKS HOLZQUARTIER
KLAGENFURT

BKS HOLZQUARTIER KLAGENFURT

Die 2021 fertiggestellte Wohnhausanlage an einer stark befahrenen Straße in Klagenfurt stellt eine Besonderheit im Hinblick auf nachhaltiges Bauen dar. Um „graue Energie“ zu sparen, wurde nur ein Teil des Altbestands auf der Liegenschaft abgerissen. Das an der St. Veiter Straße stehende historische Eckgebäude an einer Seitengasse hingegen wurde saniert und markiert nun gemeinsam mit einem neuen Baukörper vis-à-vis den Zugang zur Wohnanlage. Die Gebäude an der Straße sind für Büros vorgesehen, die Wohnungen hingegen wurden ausschließlich hofseitig errichtet, um vor Straßenlärm geschützt zu sein. Diese kleine Nord-Süd orientierte Siedlung hat Reihenhauscharakter, ist in gestaffelte Baukörper aufgelöst und in ihrer Höhenentwicklung der umliegenden Bebauung angeglichen. Die Häuser wurden in Mischbauweise aus Holzriegelwänden und Holzmassivwänden mit lasierter Fichtenholzverschalung errichtet, wobei neben konventionellen Dämmstoffen Holzwolldämmplatten verwendet wurden. Sämtliche Decken sind Holzmassivdecken, die im Innenbereich mit weißer Lasur eingelassen sind. Holztreppe und Eichenparkett runden die wohnliche Atmosphäre ab. Die Fenster sind durch tiefe Laibungen, Loggien und außenliegenden Sonnenschutz ideal beschattet. Beheizung und passive Kühlung im Sommer erfolgen über den Fußboden, gespeist aus einer Wärmepumpe mit Tiefenbohrung. Die kleinen Anliegergärten sollen nicht nur den Nutzer:innen Freude machen, sondern gewährleisten, dass das Regenwasser versickern kann. Dasselbe gilt für die Stellplätze, die mit Rasenverbundsteinen belegt und nicht versiegelt wurden. Bei den Parkplätzen ist der Einbau einer Ladestation für Elektroautos möglich. All dies sind Komponenten, die einem „Green Building“ entsprechen und architektonisch überzeugen konnten, denn die Anlage wurde 2022 mit dem Nachhaltigkeitsiegel der DGNB – Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet.

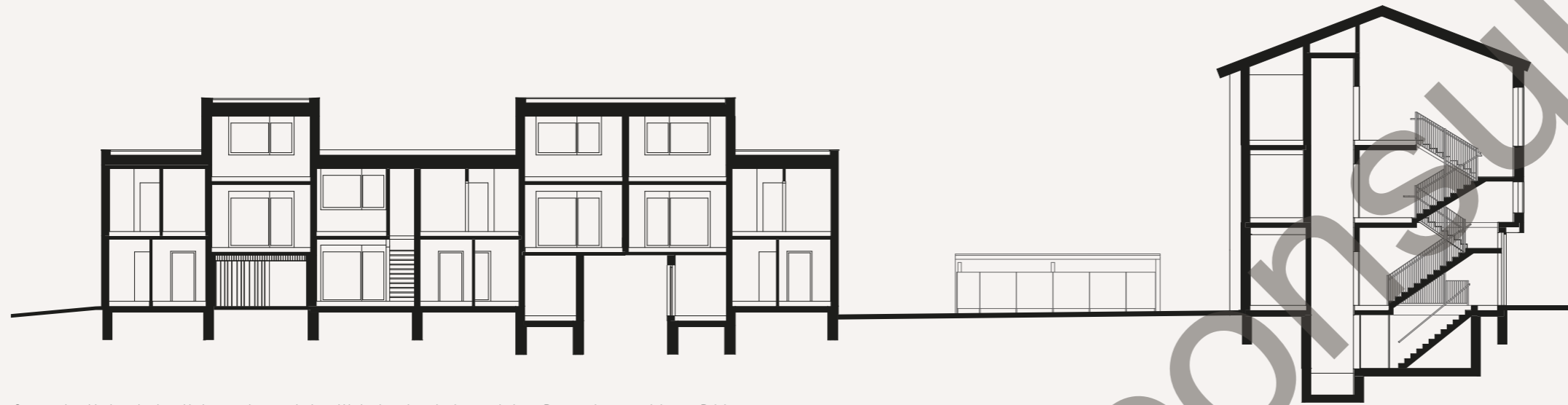




Der Zugang in das Holzquartier erfolgt von der St. Veiter Straße links im Bild.



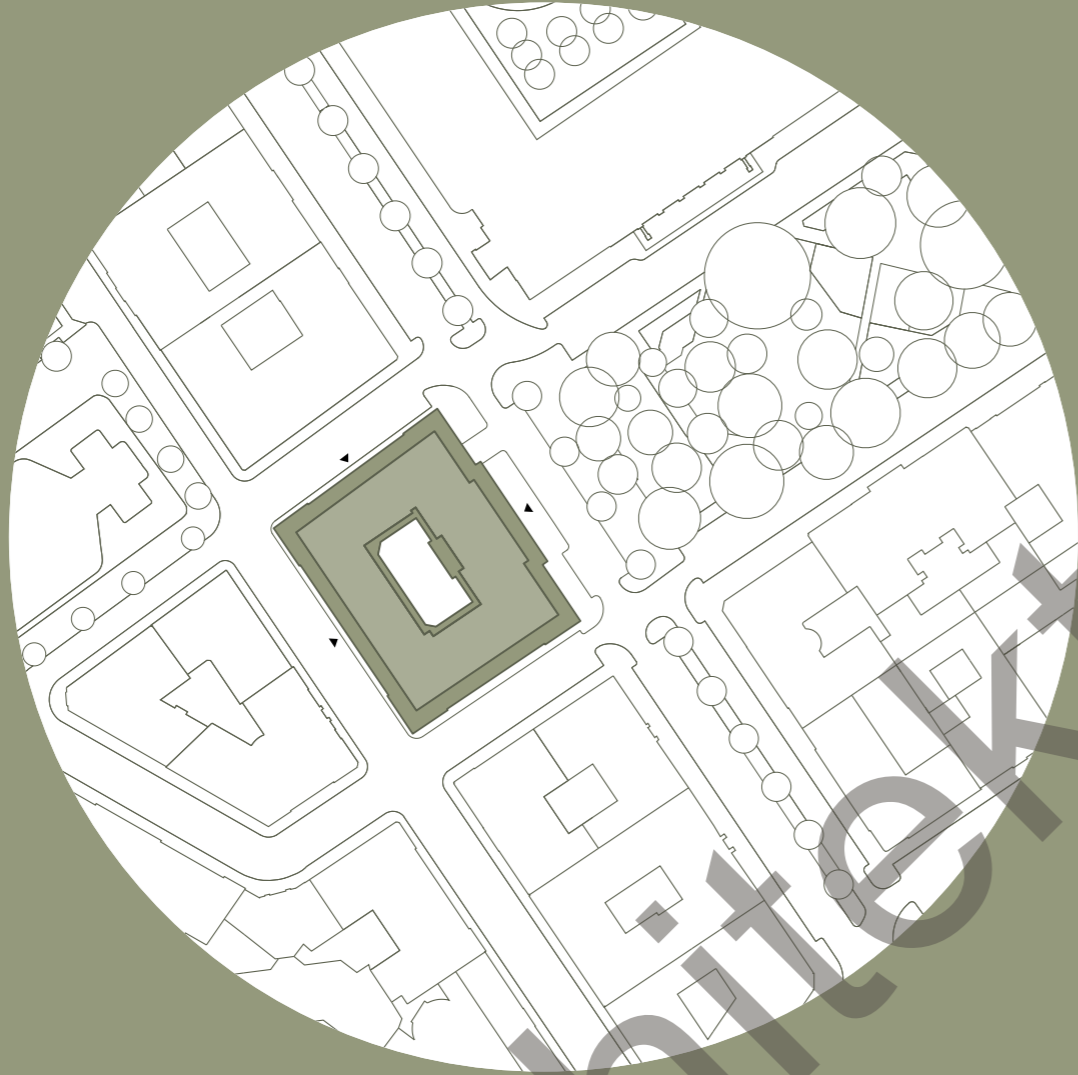
Grundriss der Eingangsebene.



Querschnitt durch das Holzquartier mit den Wohnbauten links und dem Bürozubau rechts im Bild.

Die Gesamtanlage mit den Wohnbauten im Hintergrund von der St. Veiter Straße aus gesehen.

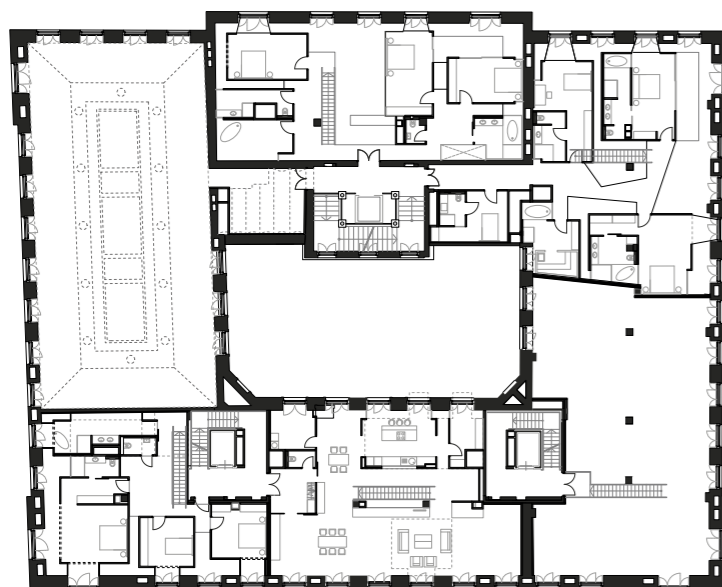




Standort: Börseplatz 1, 1010 Wien
Fertigstellung: 2022
Auftraggeber: Theta Handels GmbH
BGF: 23.965 m²
Leistung: alle Leistungsphasen, ÖBA
Kooperation: hochform. Architekten ZT GmbH

08

WOHNEN
AM BÖRSEPLATZ
WIEN



Grundriss des 5. Obergeschoßes.

WOHNEN AM BÖRSEPLATZ WIEN

Das 1870 geplante Gebäude im Stil der Neorenaissance war ab 1873 die Telegraphenzentrale, wurde im Laufe der Zeit mehrmals adaptiert und bis 1996 von der Österreichischen Post- und Telegraphendirektion genutzt. Nach dem Auszug der Post und jahrelangem Leerstand mit temporärer Nutzung für Kulturveranstaltungen sollte der unter Denkmalschutz stehende Komplex von Grund auf saniert werden. Das Gebäude, das einen ganzen Häuserblock einnimmt und einen Innenhof ausbildet, sollte einer seiner attraktiven Lage entsprechenden neuen Nutzung zugeführt werden. Neben Büros im Erdgeschoß wurden Wohnungen geplant, die aufgrund der hohen Räume des Bestandes und großformatiger Fensterflächen eine hohe Wohnqualität aufweisen und ins Luxussegment fallen. Das äußere Erscheinungsbild, die historischen Fassaden und die Geschoßeinteilung blieben durch den Umbau unangetastet, wobei beispielsweise im 5. Obergeschoß, das eine Raumhöhe von sieben Metern aufweist, eine Galerieebene eingezogen wurde. Auch das Dach ist leicht angehoben, um ein zusätzliches Geschoß unterbringen und hofseitig Terrassen ausbilden zu können. Der Haupteingang erfolgt weiterhin über die repräsentative Treppe vom Börseplatz her und über das großzügige historische Foyer, das halböffentlich angelegt ist. Von hier aus werden die Büros und Konferenzräume direkt erschlossen. Durch einen gesicherten Zugang gelangen die Bewohner:innen zu den Stiegenhäusern und Aufzügen, die zu den Apartments führen, können aber auch direkt aus der dreigeschoßigen Tiefgarage zu den Wohnungen fahren. Das Komfortangebot wird durch ein Fitnesscenter im Haus mitten in der Wiener Innenstadt abgerundet.





Schnitt durch das Gebäude zwischen Börseplatz (links) und Hohenstaufengasse (rechts).

Das ausgebaute Dachgeschoß mit freigelegten Stahlträgern der originalen Dachstuhlkonstruktion.
Der große Saal im 5. Obergeschoß in der Ausbaustufe „Edelrohbau“.

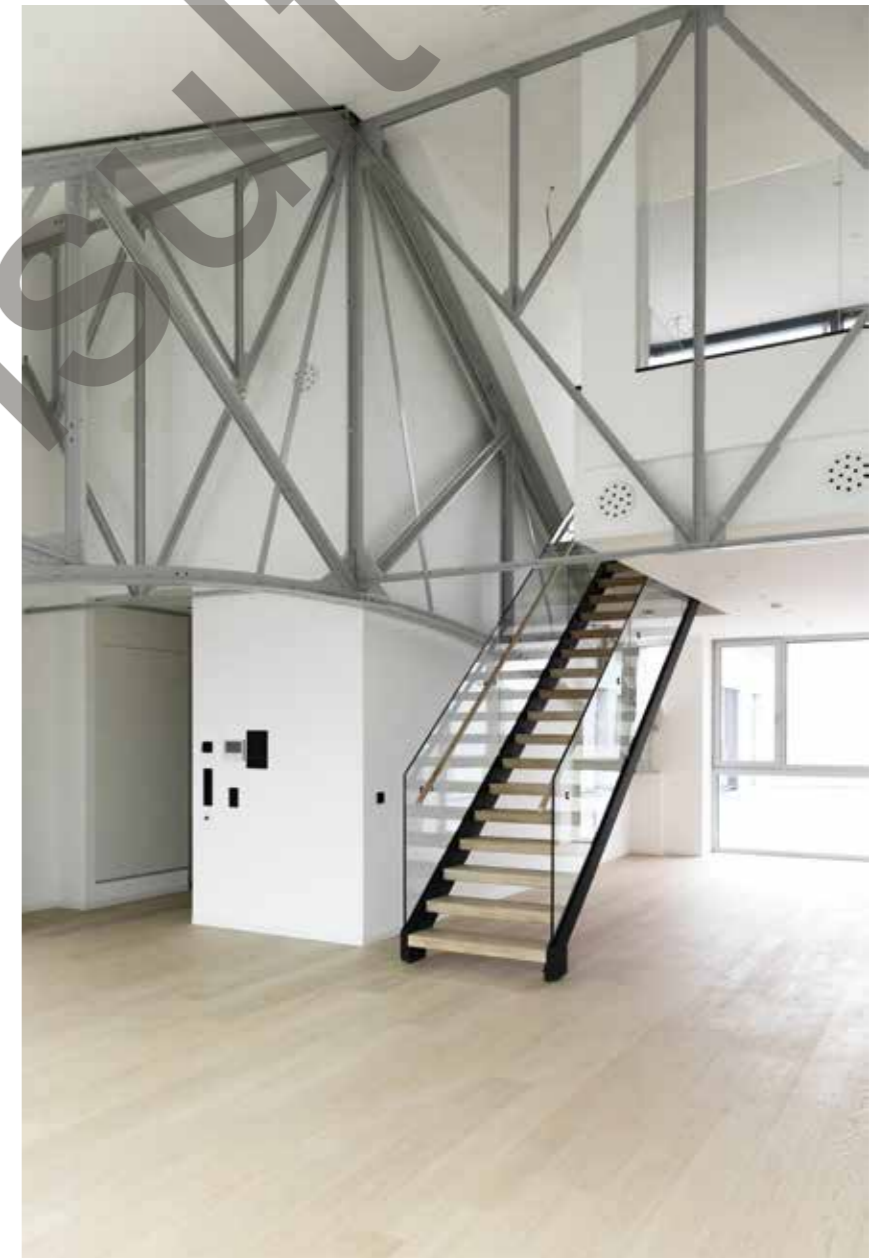


Das prächtige historische Foyer mit Blick ins Stiegenhaus.



Ein Nebestiegenhaus,

Blick von unten.



Galerie in einer der Dachgeschoßwohnungen.

Impressum

Herausgegeben von Architektur Consult

„1998–2023 Bauten & Projekte“

01 Kultur | 02 Bürobauten | 03 Tourismus | 04 Gesundheit | 05 Wohnen | 06 Gewerbe | 07 Bildung & Sport

1. Auflage 2023

Projektleitung: Georg Böhm, Kristina Lindenthal

Texte und Redaktion: Judith Eiblmayr

Layout, Grafik: Nina Jul © juldesign

Korrektur: Karin Jaschke

Plangrafik: Rashmi Jois, Theresa Schneeweiss, Darine Matta, Melisa Mašić

Recherche: Rashmi Jois, Michaela Dullnigg

Druckerei: Prime Rate Kft.

Buchbinderei (Schuber): Christian Flieger Buchbinderei

Alle Rechte, auch jene des ausgewiesenen Abdrucks oder der Reproduktion einer Abbildung, sind vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung von Architektur Consult ZT GmbH ist unzulässig.

Architektur Consult ZT GmbH

Wien | Graz | Klagenfurt | München | Berlin

www.archconsult.com

communication@archconsult.com

ISBN: 978-3-9505199-2-1

jj edition, Herrengasse 6-8/6/2, 1010 Wien, info@jjedition.com

© jj edition, Wien 2023

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger Recherchen und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit oder Genauigkeit übernommen werden. Herausgeber, Autorin und Verlag haben überdies versucht, bei allen fremden Rechten die Inhaber ausfindig zu machen. Insofern hier ein Versäumnis vorliegen sollte, sind wir für jede Nachricht dankbar und werden den entsprechenden Eintrag nachholen.

Bildnachweis

Architektur Consult: 17

Paul Ott: 19, 20, 21, 22, 23

Helmut Pierer: Cover, 4, 27, 29, 30, 31, 32, 33, 37, 39, 41, 42, 43, 44, 45, 49, 50, 52, 53, 57, 59, 60, 61, 62, 63, 67, 68, 69, 70, 71

Sima Prodingler: 75, 77, 78, 79

Wolfgang Thaler: 9, 11, 12, 13

architekturconsult

architekturconsult